

# Kemsthal-Bote

Amis- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 17.

Donnerstag den 1. Februar 1894.

55. Jahrgang

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und die Vorstände der Orts- und Fabrikkrankenkassen.

Im Verlage von W. Kohlhammer in Stuttgart ist eine neue Auflage des Krankenversicherungs- und des Hilfskassengesetzes, bearbeitet von Oberregierungsrat von Schicker erschienen, in welcher nicht nur die reichsgesetzlichen sondern auch die landesgesetzlichen Vorschriften in erschöpfender Weise zusammengestellt und erläutert sind. Es ist damit allen bei dem Vollzuge jener Gesetze Beteiligten ein äußerst willkommenes Hilfsmittel zur Auslegung und zum Verständniß derselben geboten, dessen Anschaffung ihnen hiemit angelegentlich empfohlen, und sie nie gereuen wird.  
Den 29. Jan. 1894. K. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

### Fahrnis-Auktion.

In der Verlassenschaftsache der Friedrich Göttinger Witwe, kommt in deren Wohnung im Hause der Ferdinand Wöhner Witwe dahier, am

Donnerstag, den 1. Februar d. Js.

Vormittags 9 Uhr

die Fahrnis, namentlich:

Frauenkleider, Betten, Leinwand, Schreinwerk, allgemeiner Hausrat

zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

K. Gerichtsnotariat:

S e i b



Waiblingen.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am 2. Februar d. J. (Lichtmessfeiertag)

Nachmittags 2 Uhr

findet in Winnenden im Gasthaus zur Krone eine Plenarversammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt.

#### Tagesordnung:

Vortrag von Herrn Inspektor Nöhn in Buch über rationelle Düngung mit besonderer Rücksicht auf den verminderten Viehstand

Vortrag von Herrn Dekonomieverwalter Auch in Winnenthal über Schweinezucht, insbesondere Meißner-Schweine.

Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins und auch solche, welche in den Verein eintreten wollen, sind zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Den 21. Januar 1894.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein

Vorstand: Sekretär.

Reg.-Rath Oberamtspfleger:

T h y m. G e l.

Wittenfeld, Oberamt Waiblingen.

### Bergebung von Bauarbeiten.

a) Bei Herstellung eines neuen Kirchhofthor:

Maurer- und Stein-Arbeit . . . . . 125 Mk.

Schlosserarbeit . . . . . 108 "

b) Bei Ausführung einer neuen Kandelanlage und Straßendohle im Ort:

Kalksteinpflasterkandel . . . . . 728 Mk.

Betonkandel . . . . . 756 "

Straßendohle von Beton . . . . . 156 "

c) Bei Herstellung von Cementböden im Spritzenmagazin und Wagonlokal:

Betonarbeit . . . . . 222 Mk.

Kostenvoranschläge, Zeichnungen und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme aufgelegt

Versegelte Angebote sind in Prozenten ausgedrückt, bis zum 3. Februar Mittags 1 Uhr beim Schultheißenamt Wittenfeld einzureichen.

J. A.

Winnenden, den 24. Jan. 1894.

Oberamtswegmeister Kraemer.

### Ruh- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Freitag, den 2. Februar d. Js.

vormittags 10 Uhr

werden aus dem vorderen Stadtwald „Fuchsberg“, „Zipfelbach“ „Kreuzleiche“ und „Holmentlinge“ verkauft:



6 Eschen, 5 — 6 m. lg. 17—21 cm. Durchm.,

8 Erlen, 4—10 m. lg. 20—29 cm. Durchm.,

71 Nm. buchene Scheiter und Brügel,

1560 buchene Wellen,

100 Loose buchenes Reisach geschätzt zu 4775 Wellen.

Versammlung bei der Kreuzleiche.

Den 29. Januar 1894.

Stadtpflege: P f ä n d e r.

### Enderbach und Strümpfelbach, i/Kemsthal.

Am nächsten Samstag den 3. Februar d. J. kommen zum Verkauf:

a) im Ort Enderbach:

15 Pappeln mit zusammen 11,25 Festm.,

4 — 14<sup>20</sup> mtr. lang und 15—45 cm. mittlerem Durchmesser,

3 Alazien mit zus. 0,50 Festm. — 1<sup>70</sup> und 2 m. lang, 30—37 cm

mittlerem Durchmesser,

Zusammenkunft mittags 11<sup>1/2</sup> Uhr im Ort bei der unteren

Brücke

b) aus dem Enderbacher Gemeindewald Schießacker (ob.

Strümpfelbach) 22 Eichen mit zus. 14,85 Festm. — 2—6<sup>40</sup> m. lang

und 25—64 cm. mittlerem Durchmesser.

Zusammenkunft nachmittags 1<sup>1/2</sup> Uhr im Schlag.

c) aus dem Strümpfelbacher Gemeindewald Schachen, 22 Efk.

Eichen mit zus. 24,59 Festm. und 34—66 cm. mittlerem Durchmesser,

darunter 18 Festm. sehr schöne Ware I. und II. Classe,

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Schlag.

Käufer sind eingeladen

Den 27. Januar 1894.

Gemeinderäte.

Revier H o h e n g e h r e n .

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 5. Februar Vor-

mittags 11<sup>1/2</sup> Uhr bei Fr. Gönneweit

in Winterbach aus dem Staatswald Buchwiese

Steinschrauf und Dachbede.

Nm.: 254 buchene Scheiter, 30 dto. Brügel,

11 erlene Brügel, 710 Laubholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr an der Plan-

tage oberhalb Engelberg.

H o h e n a c k e r, O A. Waiblingen.

### Bergebung von Bauarbeiten.

Die Kirchengemeinde Hohenacker hat anlässlich des inneren Umbaus der Kirche folgende Arbeiten zu vergeben

1., Maurerarbeit mit 427 Mk.

2., Zimmerarbeit " 227 Mk.

3., Gipsarbeit " 116 Mk.

4., Schreinerarbeit " 1216 Mk.

5., Malerarbeit " 450 Mk.



Zeichnungen und Voranschlag samt Bedingungen sind vom 1.—10. Febr. auf hies. Rathhaus zur Einsicht aufgelegt. Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, längstens bis 12. Febr. an das P. Pfarramt einzureichen. — Der am 12. Febr. Nachm. 1 Uhr erfolgenden Oeffnung der Angebote können die Meister anwohnen.  
Den 31. Jan. 1894.

Kirchengemeinderat.

Privat-Anzeigen.

## Turnverein Waiblingen.

Samstag den 3. Febr. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
im Lokal Gasthaus zum Adler

### Fastnachts-Unterhaltung

mit komischen Aufführungen und Tanzunterhaltung

Maskeingang erwünscht.



Eintritt mit Programm und Narrenzeitung 30 Pfg. Unsere verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen sind aufs freundlichste eingeladen.

Solche welche Mitglieder des Vereins sein könnten, dürfen von Mitgliedern nicht eingeführt werden.

Söhne und Töchter unter 15 Jahren haben keinen Zutritt.

Sämmtliche Besucher haben Maskenabzeichen anzulegen und sind solche Abends im Adler zu haben.

Dieserigen Herren und Damen, welche sich maskiren, werden gebeten um Störungen zu vermeiden,

ihre Eintrittskarten a 30 Pfg. vorher zu lösen und sind solche bei den Mitgliedern C. Oppenländer, Th. Däber & Kaspar Amann zu haben.

Der Ausschuss.

## Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ich ergebenst an, daß ich das

Gasthaus zum alten Bahnhof  
täglich erworben und am Freitag eröffnen werde.

Ausgezeichnetes

Englisches Garten-Bier,  
reine Weine, kalte und  
warme Speisen



sind zu jeder Tageszeit anzutreffen.

Indem ich schnelle und billige Bedienung zusichere, bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Friedrich Bög.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete verpachtet im Auftrag der Friedrich Hebel Wittve nächsten Freitag (Nachtweiz-Feiertag) Abends 6 Uhr

13 ar 34 meter Acker am Schützenhäusle,

16 ar 1 meter auf der Wasserstube,

14 ar 25 meter Baumwiese in der Spitalhalbe,

13 ar 58 meter ebendasselbst.

G. Breyer.

# Ausverkauf!

Wegen bevorstehender Inventur-Aufnahme des  
Warenlager's.

140/190 cm. große	farbige Betttücher	zu 1. u. 1.40 per Stück
50/50 " "	Zeugles Taschentücher carrirt	" 16 Pf. " "
60/60 " "	rothe Taschentücher für Männer	" 16 " " "
50/50 " "	weiße Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Leinen	" 25 " " "
100/120 " "	Tischtücher 1/2 Leinen	" 1. — " " "
130/135 " "	Reinleinen, Damast-Gewebe	" 2. 40 " " "
38/40 cm. breite	Handtücher	" 18 " " meter
38/40 " "	Halbleinen	" 20 " " "
82 " "	Hausleinen (grob)	" 45 " " "
82 " "	(fein)	" 70 " " "
160 " "	Baumwolltuch (für Leintücher)	" 80 " " "
150 " "	Halbleinen (für Leintücher)	" 90 " " "
75 " "	ungebleichtes Baumwolltuch	" 1. — " " "
82 " "	"	" 23 " " "
75 " "	Stuhluch	" 27 " " "
83 " "	Hemdenuch gebleichtes ohne Appretur	" 37 " " "
83 cm. breite	Elsäßer-Biz	" 36 " " "
" "	Satin Augusta	" 40 " " "
83 " "	Cretonne forte	" 50 " " "
75 " "	Normalflanell	" 35 " " "
75 " "	Sommerhemdenstoff carrirt zu	" 45 " " "
75 " "	Baumwollflanell schwere Qual.	" 38 " " "
90 " "	Rockflanell	" 40 " " "
70 " "	Unterrockstoff	" 65 " " "
82 " "	Bettzeugle	" 50 " " "
" "	Futterstoffe (Groiße Satin)	" 40 " " "
" doppelt breite	1/2 Wolle ne Kleiderstoffe	" 30 " " "
" "	Rein	" 45 " " "
" "	Schwarze Cachemire	" 75 " " "
140/240 cm.	Schwere Wolle ne Militär-Decken	" 85 " " "

Pferdedecken von Mk. 2.— an. Bettüberwürfe.

Anfertigung von Betten.

Muster können nicht abgegeben werden.

Verkauf gegen baar.

Christian Pfeleiderer Waiblingen  
Schmiedenerstraße.

Strümpfelbach.  
Unterzeichnete verkauft am nächsten  
Freitag den 2. Februar  
Mittags 1 Uhr 12 bis 15 Ztr.

Heu

Gottlieb Würteles Witw.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

samt allen nötigen Erfordernissen  
hat sofort oder später zu vermieten.

Zu erfragen bei der Expedition  
dieses Blattes.

Waiblingen.

1 freundliche

Wohnung

von 2 — 3 Zimmer mit allen Erfordernissen hat sogleich oder bis  
Georgi zu vermieten.

A. Stumpp, Schuhmacher.

Waiblingen.

Donnerstag  
und Freitag



Mehel-  
suppe

nebst

Bockanstich

wozu freundlich einladet

Herm. Häussermann,  
Bäcker.

Waschmaschinen,  
Waschmangen,  
Windmaschinen,  
Dampfwaschtöpfe,

empfehlen

Carl Friedr. Barth  
Lübingenstr. 9, Stuttgart  
früher Gebrüder Barth.



## Reutlinger Kirchenbau-Lotterie

Loose zur II. Ziehung à 2 Mt. empfiehlt

Jm. Hess.

Beinsteln.

Eine gut erhaltene

## Obstpresse

mit 2 holzenen Spindeln hat wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Lammwirth Wächter.

Waiblingen.

Am Freitag Abend 2 halbe Morgen

## Acker

im Mittellgrund hat aufträglich zu verpachten oder zu verkaufen.

G. Breher.

## Lilienmilchseife

von Bergmann & Co. Berlin u. Frankfurt a. M. Aelteste allein ächte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommerprophen.

Vorrätig: Stück 50 Pf. bei Theodor Daiber.

Ich habe von einigen meiner Lieferanten Lagerbestände unter Preis gekauft. Dadurch bin ich in den Stand gesetzt, dem verehrl. Publikum beim Einkauf von

## Kleiderstoffen und Aussteuerartikeln große Vorteile

zu bieten. Ich verkaufe z. B. schwere, einfarbige, reinwollene Kleiderstoffe, welche bisher Mt. 2. — bis Mt. 2.50 gekostet haben, zu Mt. 1.20 bis Mt. 1.30, andere einfarbige, wollene Kleiderstoffe von 70 Pf. an, schwere, solide, halbwoollene Kleiderstoffe statt Mt. 1. — bis Mt. 1.20 zu 75 Pf., billigere halbwoollene Kleiderstoffe von 40 Pf. an, weißen Belziqué zu Bettjassen von 40 Pf. an, 130 cm. breiten weißen Damast zu Bettzügen von 75 Pf. an, Bettzeugle von 35 Pf., an etc. etc und bitte, sich durch Besuch meines Lagers von der Vorteilhaftigkeit meiner Angebote zu überzeugen. (Alle Preise verstehen sich per Meter)

Gottlob Villingner.

Tüchtige

## Seidenweberinnen

und einige gute Zettlerinnen finden gutbezahlte, dauernde Beschäftigung in der

Mech. Seidenweberei Reutlingen.

Segnach.

Unterzeichneter verkauft am Weihnachtstag Mittags 1 Uhr eine fehlerfreie trüchtige



Kuh circa 50 Zeintner Angersen eine Partie Stroh und 1 Pflug.

Wilhelm Krauß, Wagner.

Waiblingen  
Zu vermieten auf Georgii:  
Eine freundl.

## Wohnung

nebst allem Zubehör

Bei wem? sagt die Redaktion

Ein

## Weinbergknecht

nicht unter 17 Jahren kann sogleich oder später eintreten Lohn von 4 bis 6 Mark pr. Woche bei

Karl Krauter in Steinreinach.

Waiblingen

Einen Burschen nimmt in die

## Lehre

Rich. Schönerstedt, Drechsler

Waiblingen.

Einen starken 1/2 Mrg.

## Acker

im inneren schmalen Pfad ist zu verpachten.

Näheres bei Flaschner Biber

Waiblingen

Zu pachten gesucht

## ein Acker

oder Garten (1/2 Morgen) in fruchtbarer sonniger und feuchter Bodelage.

Näheres bei der Expedition d. Zeitg.

## Württemberg.

Stuttgart, 26. Januar. Die Stuttgarter Bürgerschaft beging des Kaisers Geburtsstag heute, am Vorabend desselben durch ein Fest-Bankett im Stadtgarten. Wie sich denken läßt, stand die Feier unter dem Zeichen des hochpolitischen Ereignisses der Versöhnung zwischen Kaiser und Altreichskanzler. Dementsprechend war auch die Beteiligung aus allen Kreisen der Hauptstadt eine zahlreichere als je. Die Rede auf den Kaiser hielt Prof. Dr. Nieber, anknüpfend daran, daß wir in diesen Tagen den 100. Geburtstag der Hymne „Heil Dir im Siegerkranz“ begehen. Als Devise zu der Aussöhnung zwischen dem jungen Monarchen und dem greisen Patriarchen setzte Redner die Worte: „Es ist wieder Frühling geworden in Deutschland.“ Schulrat Dr. Frohnmayer toastierte auf das deutsche Volk und Vaterland. Später wurde noch des Fürsten Bismarck in Lied und Wort gedacht. Zu Ehren der Vorgänge in Berlin hatten heute schon verschiedene Gebäude geflaggt.

Stuttgart, 29. Jan. Die Persönlichkeit des bei Neckarrens Ermordeten, dessen Leiche über 14 Tage hier ausgestellt war, ist nunmehr festgestellt. Ein rührender Feldwebel hat in demselben den 25 jährigen Metzger Julius Schwinghammer aus Ludwigsburg, einen schon vielfach bestrafte Burschen, erkannt.

Cannstatt, 26. Jan. Die Einnahmen vom Volksfest 1893 betragen 38 032 Mt., die Ausgaben r. 15 824 Mt., Ueberschuß r. 22 200 Mt., gegen vorgesehene 10 000 Mt. Die bürgerl. Kollegien haben nach der C. Z. beschlossen, einen Teil dieses Ueberschusses zur Errichtung einer entsprechenden Anzahl öffentlicher Bedürfnisanstalten für den Volksfestplatz zu verwenden und zunächst das Stadtbauamt mit Vorlegung von Skizzen und Berechnungen zu beauftragen.

Esslingen, 26. Jan. Der Beschluß der bürgerl. Kollegien über die Aufnahme eines Anlehens im Betrage von 350 000 Mt. durch Ausgabe von 700 St. Obligationen à 500 Mt. hat nach der C. Z. die Genehmigung der R. Kreisregierung erhalten.

In Dberndorf soll am Fastnachtssdienstag das historische Festspiel: „Die Weibertreu von Weinsberg“ zur Aufführung gelangen. Gegen zwei Hundert Personen, darunter 40 Berittene werden sich daran beteiligen.

Smünd, 26. Jan. Die Wahl eines Stadtvorstands hier ist auf 15 Febr. anberaumt.

Heilbronn, 29. Jan. Die „Deutsche Reichspost“ schreibt: (Der „Fall Hegelmaier“) soll offenbar einem Ende zugeführt werden. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, bemüht sich zur Zeit in höherem Auftrag ein bekanntes Mitglied des württembergischen Landtags, um einen Ausweg in der Sache zu finden. Vorerst sind jedoch alle Mitteilungen über die gepflogenen Unterhandlungen mit Vorsicht aufzunehmen, wir zählen hiezu namentlich auch das neuestens auftretende Gerücht, dem suspendierten Oberbürgermeister H. sei eine Anstellung im Staatsdienst in Aussicht gestellt. Die Verhältnisse liegen so verwickelt, daß eine baldige und befriedigende Lösung nicht so leicht gefunden werden dürfte.

Blöchingen, 29. Jan. Heute geschah auf dem hiesigen Bahnhof ein bedauerlicher Unglücksfall. Den Heizer N. aus Rottweil,

der hier im Dienstgebäude übernachtete und Morgens 2 1/2 Uhr geweckt worden war, um seine Maschine in Stand zu setzen, fand man einige Zeit später tot mit abgetrenntem Kopf auf den Schienen liegend. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist derselbe von der Maschine des Güterzugs, der um 3 Uhr von Reutlingen kommt, erfasst und überfahren worden. Wie es zugegangen ist, weiß niemand zu sagen und wird wohl auch unaufgeklärt bleiben, da weder der Führer des betr. Zugs noch sonst jemand etwas davon bemerkt hat. Nach amtlicher Feststellung des Thatsbestandes wurde der Leichnam vorerst in das Johanniterspital verbracht.

Bombardement Ein aufregender Vorfall ereignete sich unlängst bei einer Weerdigung in einem Landstädtchen „ob der Staig“. An etnem Nachmittage waren 3 Weerdigungen nacheinander. Als bei der 2. eben der Sarg in das große, für die 3 Toten hergestellte Grab hinuntergelassen werden sollte, war der am Kopfe thätige Mann der Anstrengung nicht mehr gewachsen, wurde weggeschleudert, stürzte ins Grab und der mächtige Sarg hinter ihm nach. Zum Glück fiel der große und schwere Sarg schräg hinunter, so daß er nicht auf den Mann zu fallen kam. So kam derselbe mit dem Schrecken und minder bedeutenden Beschwerden davon und konnte aus seiner unheimlichen Lage bald befreit werden.

Ulmer, 27. Jan. Das Los der Ulmer Münsterbau-Lotterie, auf welches der erste Preis mit 75 000 Mt. fiel, soll von der Hauptagentur Karl Heintze in Berlin nach Amerika verkauft worden sein.

Ulmer, 30. Jan. In einem Hause in der Krappengasse, dessen Bewohner sich auf der Hochzeit des Sohnes des Hausbesizers befanden, hatte die Bedienung gestern Abend 2 verschlossene Bettflaschen in den gut geheizten Ofen gestellt. Gegen 11 Uhr explodirte eine derselben und sprengte den Ofen mit einem kanonenschußartigen Krach auseinander. Die Ofenteile zertrümmerten Alles, was sich im Zimmer befand, u. a. auch die Hochzeitgeschenke, die in das Zimmer gebracht worden waren; auch wurden in Folge der Explosion die Vorfenster auf die Straße geschleudert. Die brennenden Kohlen wurden im Zimmer herumgeworfen und nur dem raschen Eingreifen eines in der Nähe patrouillirenden Schutzmanns und eines Nachbarn ist es zu verdanken, daß nicht ein Brand ausbrach.

Ulmer, 25. Jan. Kürzlich wurde ein hiesiges Kaufmann-Geschäft verkauft und dieselbe sämtliche Ausstände eingezogen. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß der frühere Reisende dieses Geschäfts verschiedene Zahlungen, die ihm gemacht worden, unterschlagen und das Geld für sich verbraucht, aber trotzdem bei seinem Weggang von hier Schulden zurückgelassen hat. Der junge Mann, dessen Unterschlagungen nunmehr die Summe von 1000 Mt. betragen sollen, ist in seiner Heimat verhaftet und hieher eingeliefert worden. Einen Beirath des fragl. Geschäfts hatte derselbe auch zu bestimmen gewünscht, von diesem für seinen Prinzipal eingezogene Gelder an den Letzteren nicht abzuliefern, sondern ihm zu geben, so daß auch dieser junge Mann noch in die Untersuchung verwickelt wird.

Alpirsbach, 28. Jan. Des Kaisers Geburtsfest wurde hier im Gasthaus zur Traube dadurch gefeiert, daß Reallehrer Bauder einen 1 1/2 stündigen freien Vortrag über den 30-



Jährigen Krieg (1618—1648) hielt, der von den zahlreichen Zuhörern dankbar aufgenommen wurde. An diesen Vortrag, der die damalige Zerrissenheit Deutschlands klar ausführte, anknüpfend, brachte Stadtpfarrer D e s s e d e r ein begeisterndes Hoch auf den K a i s e r und den Altreichskanzler B i s m a r c k aus.

**W o m F r ä n k i s c h e n**, 28. Jan. Die etwa 25 Jahre alte Näherin St. von Kirchberg a. Jagst, Tochter eines auswärtig beschäftigten Tagelöhners, wurde dieser Tage auf erfolgte Anzeige ihres eigenen Vaters wegen Verdachts des Kindsmords verhaftet und an das Gericht geliefert. Sie hatte ihr neugeborenes Kind in einem Säckchen verborgen und hinter Meltschmellen versteckt. Schon früher war sie wegen Kindsmords zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt; sie hatte damals ihr neugeborenes Kind durch Anschlagen des armen Würmleins an die Wand getötet.

### Deutsches Reich.

**B e r l i n**, 26. Jan., Abends. Dem Reichstage ist eine Berechnung der Matrikularbeiträge für 1894/95 zugegangen. Danach zählt Württemberg 18 974 360 Mk., also 2 472 358 Mk. mehr als im Vorjahre.

— **D i e F l a s c h e W e i n**, welche der Kaiser durch seinen Flügeladjutanten Major Grafen Moltke dem F ü r s t e n B i s m a r c k als Zeichen seiner Teilnahme überreichen ließ, gehört zu den wertvollsten und seltensten Weinmarken, welche der kaiserliche Weinkeller überhaupt birgt. Der Wein war nämlich „Steinberger Cabinet 1842er Jahrgang.“ Also über 50 Jahre alter Wein und von seltener Kraft und Güte. Nur wenige Flaschen dieses kostbaren Nebensaftes befinden sich noch im Besitz des kaiserlichen Hofhaltes.

— **A u s F r i e d r i c h s r u h** 27. Jan. melden die Hamb. Nachr.: In dem Salonwagen des Fürsten schien bei der Abfahrt von Berlin kaum noch Platz für ihn und seine Begleiter zu sein, so groß war die Fülle der Blumen, die man darin angehäuft hatte. In Wittenberge war der Jubel wiederum groß, als das daselbst versammelte Publikum des Fürsten ansichtig wurde. Ebenso in Ludwigslust, wo übrigens ein Defekt an der Lokomotive festgestellt wurde, so daß eine andere Maschine vor den Zug gespannt werden mußte. Die Ankunft in Friedrichsrüh erlitt dadurch eine Verspätung von etwa 20 Minuten. Der Empfang hier selbst war so feierlich und herzlich zugleich wie möglich. Die Ortfeuerwehr bildete mit roten und weißen, weit in die Nacht erglänzenden Fackeln Spaliere vom Bahnhof bis zum Schlosse, und die ganze Einwohnerschaft des Ortes vereinte sich mit vielen Gästen aus der Nachbarschaft zur Begrüßung, bei der die aufrichtige Freude, den Altreichskanzler gesund und frisch nach all' den Strapazen des Tages wieder daheim zu haben, so recht zum Ausdruck kam. Am Arm des Grafen Herbert schritt der Fürst, nach allen Seiten freundlichst grüßend, auf den neben dem Bahnhofe haltenden Wagen zu und fuhr nach dem Schlosse. An der Schloßthüre empfing ihn die Fürstin, die ihrem Gemahl einen freudigen Willkommgruß bot. — Dem Fürsten Bismarck ist die gestrige Reise nach Berlin gut bekommen; der Fürst hat die vorige Nacht vorzüglich geschlafen und fühlt sich heute völlig erholt.

**E s s e n**, 27. Jan. Der Essener B. zufolge schenkte Geh. Kommerzienrat Krupp zum Andenken an den heutigen kaiserlichen Geburtstag, der durch die in ganz Deutschland mit Begeisterung aufgenommene Friedensbotschaft der letzten Tage eine besondere Weihe erhalten habe, der Stadt Essen 100 000 Mk. als Grundkapital für eine milde Stiftung, welche der Kaiser „K a i s e r W i l h e l m I I., F ü r s t B i s m a r c k - S t i f t u n g“ zu nennen gestattet hat.

**H a n n o v e r**, 28. Jan. In einer hiesigen Wohnung warfen Kinder, die eingeschlossen waren, eine brennende Petroleumlampe um. Es entstand dadurch ein Brand und dichter Qualm; drei Kinder fanden hierbei den Tod durch Ersticken, während das vierte (4 Jahre alte) Kind vielleicht noch dem Leben erhalten werden kann.

— Die Begegnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck wird als eine sehr ergreifende geschildert. Der Fürst schritt auf den Monarchen zu und wollte ihm die Hand küssen; dieser aber duldete das nicht, schloß ihn vielmehr gleich in seine Arme und küßte ihn auf beide Wangen. Dann blieben sie etwa zehn Minuten lang allein in eifrigem Gespräch zusammen. Darauf erschien die Kaiserin mit ihren drei ältesten Söhnen und bot ihrem Gast den Willkommengruß. Als bald fuhren auch nach einander sämtliche Minister vor und gaben beim Fürsten Bismarck ihre Karten ab. Scherzweise wurde behauptet, Herr von Boetticher sei der erste gewesen und der Altreichskanzler habe denselben nur deshalb nicht empfangen, weil gerade der Kaiser bei ihm war. Um 3 Uhr fuhr Reichskanzler Graf Caprivi in Begleitung seines Adjutanten in geschlossenem Wagen durch Portal V in's Schloß, gab seine Karte ab und fuhr durch Portal I wieder zum Schloß hinaus. Gegen 4 Uhr unternahm Fürst Bismarck eine Ausfahrt. Er besuchte die Kaiserin Friedrich und blieb etwa eine Viertelstunde bei ihr. Dies ist der einzige Besuch, den er in Berlin gemacht hat. Als er die Stufen zum Palais der Kaiserin Friedrich hinanstieg, wurde er von dem zahlreichen Publikum fürmisch begrüßt. Gegenstand großartiger Huldigungen unter den Linden war kurz vorher auch der Kaiser gewesen, als er mit großem Gefolge einen Spazierritt nach dem Tiergarten machte.

### Ausland.

**B a r i s**, 27. Jan. Bei der gestrigen Kesselexplosion in Boulogne sur Seine wurden 3 Personen getötet und 3 schwer verletzt.

— In S a r a g o s s a hat eine arme Dienstmagd, welche seit Jahren der Witwe eines hohen Offiziers dient, bei der letzten Weih-

nachtslotterie die hübsche Summe von 60 000 Pesetas gewonnen. Mit dieser Summe hätte das Mädchen sich eine ruhige Existenz sichern können, ohne fremder Leute Brod zu essen, es hat aber vorgezogen, der Witwe, welche sich in sehr dürftigen Verhältnissen befindet, die 60 000 Pesetas einzuhändigen, mit der Bitte, ihrem Herzenswunsche gemäß ihre zwei Söhne auf die Hochschule zu schicken. Es selbst wolle nach wie vor eine getreue, arbeitssame Magd sein.

## Der Dämon auf Schloß Adlershorst.

Roman von Hildegard von Gabain.

Fortsetzung 48.

(Nachdr. verb.)

Sinnend trat er ans Fenster, und Peter hielt es nun doch für geraten, ohne weitere Neuigkeiten auszukramen, fort zu gehen, nur konnte er nicht umhin, kopfschüttelnd seine Bemerkungen vor sich hin zubrummen:

„Die ganze liebe Nacht wachen und Briefe schreiben, wo andere Menschenkinder froh sind, wenn sie sich aufs Ohr legen können — um solche alten, hemosten Mauern jammern, als ob wunder was daran gelegen wäre! Na den vornehmen Leuten steckt oft was im Kopf, das so nach —“ und seinen weiteren Ideengang bezeichnete er damit, daß er sich mit der Hand über die Stirn fuhr.

Haldenbruch schloß das letzte Schreiben in ein Couvert und überließ alle vier Adressen.

„Frau Gräfin Stern.“ — „Heute noch muß Else dorthin reisen. Der Brief wird nur wenig Stunden früher ankommen, wie sie selbst. Das thut indes nichts, sie wird allezeit von der lebenswürdigen Frau mit offenen Armen empfangen werden.“

„Frau Gräfin Odella.“ las er halblaut weiter. „Sie und ihr Galte wird mit meinem Plan einverstanden sein müssen, denn ich ändere keinen Punkt daran, keinen Augenblick länger darf das teure Mädchen hier bleiben; so wie ich Wanda kenne, würde sie bald wieder auf dem Posten sein, um Else zu tranken. Auch Else will ich bitten, ein paar Worte an Olga zu schreiben, um ihre plötzliche Abreise von hier zu melden und zu entschuldigen. Als meine Braut kann sie ohnehin vorläufig nicht hier weilen, das erklärt alles Frida der Wildfang. Wird die Freundin schwer vermissen, sie muß sich jedoch in das Unabänderliche fügen und sich in dem nächsten Sommeraufenthalt bei uns genügen lassen, denn Weihnachten hoffe ich mein liebes, kleines Frauchen nach Raubenberg mitzunehmen.“

Mit gefentem Haupte ging Haldenbruch im Zimmer auf und ab, hie und da dem Frühstück zusprechend, oder aber einen flüchtigen Blick auf den Schreibtisch werfend. Erzürnt die hohe edle Stirn in tiefe Falten ziehend, warf er den dritten Brief bei Seite.

„Wanda von Haldenbruch.“

„Ach, Sorge Du, daß Deine schändlichen Thaten mir das Geben nicht ganz verleiden und Du als Bettlerin von Odellas Gnaden abhängst, Sorge, daß sich unsere nahe verwandtschaftlichen Beziehungen nicht vollends lösen. Oh, wäre mein Kleinod gestorben, ich rächte mich fürchterlich mit Hintenansehung aller Rücksichten an dem Weibe, das schon als Kind den Teufel im Nacken sitzen hatte und sich den stillen, ängstlichen Charakter unserer kleinen Olga so ganz zu eigen machte. Ich will der schwachen Frau endlich das Joch abschütteln helfen. — Wanda muß fort von hier, wo sie nur böses stiftet; sie soll nicht Not leiden, aber sie soll sich in das Stift zu Querheim zurückziehen; sie muß sich fügen, ich habe die Macht, sie zu zwingen.“

„Das größte, umfangreiche Schreiben war an den Verwalter des Haldenbruch'schen Majorats gerichtet.“

Nachdem sich Haldenbruch überzeugt, daß somit alles seine Wichtigkeit hatte, läutete er dem Diener, ihm die Briefe zur sofortigen Beforgung übergebend und setzte sich sodann, wie von einer Last befreit, in einen bequemeren, hochlehnigen Sessel. Ein heller Schein breitete sich über die ernstesten Züge, als vor seinem Geiste ein köstliches Bild vollsonnigen Glanzes emporstieg. Im Mittelpunkt dieses rosigen, herzergreifenden Zukunftsbildes stand ein lichtblondes Köpfchen, das auf schlanken blendendweißen Schultern thronte. Er schloß voll seliger Bönne die müden Augen und entschlummerte, Elses schönes Bild vor Augen, ihren Namen auf den Lippen.

In den warmen Mittagsstunden desselben Tages stieg Else auf des glücklichen Mannes Arm gestützt, noch einmal den felsigen Weg empor, der zu dem alten Culenturm führte. Mit bangem Gefühl betrat sie die hohe Fels Spitze, auf der ihrer ein graufiger Anblick wartete. Dort auf dem harten Boden lag die alte Ursula tot ausgestreckt; unter Ziegelstücken und großen Steinen hatte sie ihr elendes Grab gefunden. Zweifellos war das unglückliche Weib von den sich loslösenden Steinmassen erschlagen worden; vergebens sah sich Else nach Anala um.

Sie versank einige Minuten in ein tiefes Sinnen und in einem Ton, der deutlich von ihrer Gemütsbewegung Kunde gab, sagte sie endlich:

„Armer Bruder, Deine rosigen Hoffnungen und Dein Lebensglück verblassen wohl zugleich mit diesem Tode, denn sie allein wäre imstande gewesen, im Verein mit anderen glaubwürdigen Personen, Dir Deiner Namen wiederzugeben — jetzt wird das schwer genug halten.“

Fortsetzung folgt.